



Geschäftsführung Jugendhilfeausschuss

Frau Lohmann

Telefon: (0221) 221-24954

Fax: (0221) 221-28650

E-Mail: petra.lohmann@stadt-koeln.de

Datum: 17.12.2015

Niederschrift

über die **Sitzung des Jugendhilfeausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 08.12.2015, 14:00 Uhr bis 15:05 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal (öffentlicher Teil)

Anwesend waren:

Vorsitzender

Bürgermeister Dr. Heinen, Ralf SPD-Fraktion

Stimmberechtigte Mitglieder

Pöttgen, Andreas	SPD-Fraktion
Schultes, Monika	SPD-Fraktion
Klausing, Christoph	CDU-Fraktion
Rabenstein, Svenja	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Laufenberg, Sylvia	FDP-Fraktion
Blum-Maurice, Renate	Dt. Kinderschutzbund Ortsverband Köln e.V. für Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V.
Krücker, Peter	Caritasverband Köln e.V.
Volland-Dörmann, Ulrike	AWO Kreisverband Köln e.V.
Weigel, Ludwig	SJD - Die Falken Kreisverband Köln
Bröhl, Monika	CDU-Fraktion (in Vertretung für Herrn Dr. Schlieben)
Dr. Butterwegge, Carolin	Fraktion Die Linke. (in Vertretung für Frau Parnow)

Stellvertretend stimmberechtigte Mitglieder

Schmerbach, Cornelia	SPD-Fraktion
Michalak, Andreas	FDP-Fraktion
Blümel, Helga	Diakonisches Werk des ev. Kirchenverbandes
Kleine, Monika	SKF e.V. Köln

Pflichtmitglieder mit beratender Stimme nach § 5 AG-KJHG, Art.2 KiBiz-Änderungsgesetz sowie der Satzung für das Jugendamt der Stadt Köln

Dr. Arnold, Juliane	Evangelischer Kirchenverband Köln und Region (in Vertretung für Herrn Pfarrer Völker)
Beemelmans, Ingo	für die Bezirksregierung als Vertreter der Schulen (in Vertretung für Frau Becker)
Dr. Eulgem, Andrea	Gesundheitsamt der Stadt Köln (in Vertretung für Frau Dr. Bunte)

Sarisaltik-Aydin, Ece	Coach e.V.
Saxler, Hans-Josef	Soziales Zentrum Lino- Club e.V.
Schäfer-Remmele, Uwe	Theaterpädagogisches Zentrum e.V.
Schmerbach, Cornelia	Arbeitskreis für das ausländische Kind - AAK e. V. (in Vertretung für Herrn Gilges; siehe auch stellvertr. stimmberechtigte Mitglieder)
Schmidt, Wolfgang	Kinder- und Familienhilfen Michaelshoven gGmbH
Schremmer, Jochen	Kellerladen - Initiative für gemeinsame Arbeit e. V. (in Vertretung für Frau Dopke)
Stettes, Fabian	Kath. Jugendagentur Köln gGmbH (in Vertretung für Herrn Hildebrand)
Walter, Regine	Progressiver Eltern- und Erzieherverband e.V.
Welter, Sabine	Kölner Jugendring e.V. (in Vertretung für Frau van Dawen-Agreiter)
Will, Bernd	AG „Offene Tür (in Vertretung für Frau Empacher – AWO Köln e.V.)
Dr. Zschke, Wolfgang	Jugendhilfe und Schule e. V. - Nippes Museum

Verwaltung

Beigeordnete Dr. Klein, Agnes	Dezernentin
Krause, Carolin	Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlten

Dr. Becher, Uta	Bundesagentur für Arbeit
Blümcke, Waltraud	SPD-Fraktion
Bosbach, Marita	DRK-Kreisverband Köln Jugendrotkreuz
Gümüs, Attila	Jugendamtselternbeirat Köln
Haas, Thomas	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Herkenhoener, Simon	BDKJ Erzdiözese Köln e.V.
Horstkemper-Schürmann, H.	Perspektive Bildung e.V.
Hüßler, Jennifer	Jugendamtselternbeirat Köln
Jahn, Kirsten	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Klesse, Elisabeth	Rom e.V.
Kupferer, Christine	Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V.
Mahr, Frauke	LOBBY für Mädchen - Mädchenhaus Köln e. V.
Passavanti, Juliane	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Peters, Markus	SKM e.V. Köln
Reichler, Sabrina	Bundesagentur für Arbeit
Rottmann, Hendrik H. Dietmar	AfD-Fraktion
Ruda, Marc	DRK-Kreisverband Köln Jugendrotkreuz
Weber, Erika	Sportjugend Köln
Welke, Ingrid	Rom e.V.

Ausschussvorsitzender **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Ausschussmitglieder, eine Besucherin und die Presse.

Er begrüßt auch die anwesenden, fachkundigen **Gäste** aus der Verwaltung, die eventuell aufkommende Fragen beantworten können:

- Frau Dormann vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik (zu TOP 8.1),
- Herr Pfeuffer von der Stabsstelle Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung,
- Herr Tappert vom Amt für Kinder, Jugend und Familie – Stabstelle Kita-Bau (-51/1-),
- Herr Woltmann vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Zentraler Steuerungsdienst (-510-)
- Herr Völlmecke vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Pädagogische und Soziale Dienste (-511-)
- Frau Baars vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung (-512-)
- Herr Betz vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Tageseinrichtungen und –betreuung für Kinder (-513-),
- Herr Röttgen vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Bezirksjugendämter (-515-).
-

Mit dem vorgegebenen Text **verpflichtet** er

- Frau Sabine Sander-Marx (FBS e.V.)
- Herrn David Dessauer (CDU-Fraktion)
- Herrn Oswald Pannes (Fraktion Die Linke., Verpflichtung erfolgte ebenfalls bereits im Rat).

Herr Dr. Heinen macht außerdem aufmerksam auf die ausliegenden **Broschüren**

- Broschüre des Pflegekinderdienstes „In allen Größen“ (**Anlage 1** der Niederschrift)
- Broschüre von Väter in Köln e.V. „Junge Papas packen´s“
- Kontaktflyer von Väter in Köln e.V..

Die Beratungsergebnisse der **vorberatenden Gremien** liegen aus zu den Punkten

- TOP 6.1 (2806/2015)
- TOP 8.1 (2899/2015)
- TOP 8.5 (3498/2015).

Weiterhin wurde TOP 3.13 (3877/2015) als **Tischvorlage** ausgeteilt.

Im Nachgang zur ursprünglich versandten Einladung bittet Herr Dr. Heinen, noch die Punkte 2.3 bis 2.5, 3.9, 3.11 bis 3.13, zu 5.1.1 bis zu 5.1.3, 6.5 und 8.5 auf die **Tagesordnung** aufzunehmen.

Herr Dr. Heinen teilt mit, dass die Beschlussvorlage unter TOP 3.10 (2663/2015) von der Verwaltung für den Jugendhilfeausschuss **zurückgezogen** wird, da diese nur für den Integrationsrat vorgesehen war und die Inhalte den Jugendhilfeausschussmitgliedern bereits bekannt sind.

Die Beschlussvorlage TOP 8.2 (3505/2015) wird auf Wunsch des betroffenen Trägers AAK zurückgezogen.

Herr Dr. Schlieben bittet, die Vorlagen unter Tagesordnungspunkt 8.1 (2899/2915 „Beschluss zur Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Starke Veedel-Starkes Köln in der neuen EFRE/ESF Förderphase 2014 – 2020“) und 8.5 (3498/2015 „Kommunale Koordinierungsstelle `Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule – Beruf KAOA´“) jeweils ohne Votum in die nachfolgenden Gremien zu verweisen.

Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich einstimmig hiermit einverstanden.

Dementsprechend ergibt sich folgende

I. Öffentlicher Teil

1 Allgemeines

- 1.1 Benennung der Stimmzähler
- 1.2 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen
- 1.3 Gleichstellungsrelevante Themen

2 Beantwortung von Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen

- 2.1 Tarifikostensteigerungen 2015 (Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung des JHA vom 24.09.2015 bzw. 03.11.2015 TOP 9.5)
3421/2015
- 2.2 Anfrage 9 - Frau Parnow - aus der Sitzung vom 24.09.2015
3495/2015
- 2.3 Vereinbarung zur Kostenübernahme für die Qualifizierung von Tagespflegepersonen (Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung des JHA vom 01.09.2015; Top 3.4)
3690/2015
- 2.4 Beantwortung der Anfrage von Frau Volland-Dörmann zur Haushaltsgenehmigung
3590/2015
- 2.5 Café Bickolo e.V.
3718/2015

3 Mitteilungen

- 3.1 1. Fortschreibung des Inklusionsplans für Kölner Schulen
3213/2015

- 3.2 Inklusionsmonitoring - 3. Bericht zu Inklusionsentwicklung an Kölner Schulen (SJ 2014/15)
3446/2015
- 3.3 Stellenverlagerung kommunale Schulsozialarbeit
3426/2015
- 3.4 Richtlinien zur Förderung kultur- und medienpädagogischer Facheinrichtungen - Leistungskatalog
3483/2015
- 3.5 Neuwahl eines beratenden Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss
3560/2015
- 3.6 Neuwahl eines stellvertretend beratenden Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss
3562/2015
- 3.7 Mitteilung über die Umbesetzung der Pflichtmitglieder der Bundesagentur für Arbeit im Jugendhilfeausschuss
3575/2015
- 3.8 Welches Präventionsprogramm der Stadt Köln "gegen gewaltbereiten Salafismus" verfolgt wird.
3554/2015
- 3.9 Landesprogramm "Kinderbetreuung in besonderen Fällen- Brückenprojekt"
3557/2015
- 3.10 Mitteilung über Beschlussfassungen des Jugendhilfeausschusses
2663/2015
zurückgezogen
- 3.11 Fertiggestellte Maßnahmen auf öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen
2541/2015
- 3.12 AN/1759/2015
Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates
Können alle Kölner Kindertagesstätten im städtischen Anmeldeportal aufgeführt werden?
3646/2015
- 3.13 Unterbringung unbegleitete minderjährige Ausländer-UMA nach dem neuen Gesetz ab 01.11.2015
3877/2015

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

4.1 Frühere Anträge

4.2 Neue Anträge

5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates (schriftlich im Vorfeld der Sitzung)

5.1 Frühere Anfragen

5.1.1 Ausbildungskapazitäten im Bereich Erziehende
AN/1646/2015

zu 5.1.1 Ausbildungskapazitäten im Bereich Erziehende
3720/2015

5.1.2 Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen durch das Jugendamt in Köln
AN/1652/2015

zu 5.1.2 Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen durch das Jugendamt Köln
3558/2015

5.1.3 U3-Betreuungsplätze
AN/1658/2015

zu 5.1.3 AN/1658/2015 U3-Betreuungsplätze
3600/2015

5.2 Neue Anfragen

6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6.1 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier:
"himmel & ääd e.V."
2806/2015

6.2 Restmittelverteilung an Jugendeinrichtungen im Haushaltsjahr 2015
3475/2015

6.3 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier:
"junge Stadt Köln e.V."
3096/2015

- 6.4 Bestellung einer Schriftführerin und ihrer Stellvertreterin für den Jugendhilfeausschuss
3531/2015
- 6.5 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; "Inter-Kultur e.V."
3544/2015
- 7 Ausschussempfehlungen an Bezirksvertretungen und andere Ausschüsse**
- 8 Ausschussempfehlungen an den Rat**
- 8.1 Beschluss zur Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes "Starke Veedel-Starkes Köln" in der neuen EFRE/ESF Förderphase 2014 - 2020
2899/2015
- 8.2 Neuwahl eines beratenden Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss
3505/2015
zurückgezogen
- 8.3 Neuwahl eines stellvertretend beratenden Mitgliedes für der Jugendhilfeausschuss
3536/2015
- 8.4 Neuwahl eines stellvertretend stimmberechtigten Mitglieds für den Jugendhilfeausschuss
3422/2015
- 8.5 Kommunale Koordinierungsstelle "Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule - Beruf" (KAoA)
3498/2015
- 9 Anfragen**

I. Öffentlicher Teil

1 Allgemeines

1.1 Benennung der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden für diese Sitzung Frau Schultes, Herr Klausing und Herr Pannes benannt.

1.2 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen

Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen werden nicht gestellt.

1.3 Gleichstellungsrelevante Themen

Gleichstellungsrelevante Themen werden nicht behandelt.

2 Beantwortung von Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen

2.1 Tarifikostensteigerungen 2015 (Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung des JHA vom 24.09.2015 bzw. 03.11.2015 TOP 9.5) 3421/2015

Die Beantwortung der Verwaltung, bedingt durch eine Frage des Evang. Kirchenverbandes im JHA 03.11.2015 unter TOP 9.5, wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

2.2 Anfrage 9 - Frau Parnow - aus der Sitzung vom 24.09.2015 3495/2015

Die Beantwortung wird von den Mitgliedern zur Kenntnis genommen. Sie ergibt sich aus einer Frage der Fraktion Die Linke. im JHA 24.09.2015 unter TOP 9.2.

Frau Bröhl schätzt die Anzahl der vorgehaltenen Teilnehmerplätze mit 36 als zu gering ein und erkundigt sich nach dem aktuellen Bedarf.

Herr Kossack (Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung) erklärt, dass die Zahl aus einer Auswertung des Anteils von Flüchtlingen in den Jugendwerkstätten resultiere. Da dieser rund 20 % der Gesamteilnehmerzahl von rund 190 Personen ausmache, ergebe sich die beschriebene Ausstattung. Es bleibe zu hoffen, dass die Zahl in Vereinbarung mit den Berufskollegs bedarfsorientiert steigen werde.

In den Augen **Frau Bröhls** sollten mehr als nur die beiden genannten rechtsrheinischen Berufskollegs auf diesem Gebiet arbeiten, um verschiedenartige Berufsfelder abzudecken. **Herr Kossack** entgegnet, dass es bei dem Einsatz der Stützlehrerinnen

und Stützlehrer primär um die Vermittlung der deutschen Sprache gehe, damit die Schülerinnen und Schüler im Anschluss weniger Schwierigkeiten haben, in die berufsbezogenen Inhalte einzusteigen.

2.3 Vereinbarung zur Kostenübernahme für die Qualifizierung von Tagespflegepersonen (Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung des JHA vom 01.09.2015; Top 3.4) 3690/2015

Die Mitglieder nehmen die vorliegende Beantwortung zur Kenntnis, welche aus einer Frage der Fraktion Die Linke. im JHA 01.09.2015 unter TOP 3.4 resultiert.

Frau Rabenstein stellt die Frage in den Raum, ob an dem aktuellen **Auswahlverfahren** etwas verändert werde angesichts des Fakts, dass in den letzten Jahren immer weniger Personen, die sich für die Qualifizierung beworben haben, auch tatsächlich als Tagespflegeperson tätig geworden seien.

Sie möchte darüber hinaus wissen, ob in den **Statistiken** der Jugendhilfeplanung die Plätze erfasst werden, die eine Tagespflegeperson potentiell anbieten *kann*, oder die, die sie *tatsächlich besetzt*.

Letzteres sei der Fall, bestätigt **Frau Krause**: in den erhobenen Zahlen seien die Plätze enthalten, die eine Tagespflege auf Grundlage ihrer Betriebserlaubnis und Ausbildung anbieten könne.

Nachdem in den vergangenen Jahren viel Werbung betrieben worden sei, sei man nun dazu übergegangen, sich die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten genauer anzusehen. Um die Nachhaltigkeit der Qualifizierungen besser lenken zu können, habe man unter anderem die neue Rückzahlungsregelung getroffen, für die Fälle, in denen die kostenintensiv geschulten Tagespflegepersonen schließlich doch nicht als solche zur Verfügung stehen möchten.

2.4 Beantwortung der Anfrage von Frau Volland-Dörmann zur Haushaltsgenehmigung 3590/2015

Die aus einer Frage der AWO Köln im JHA 03.11.2015 unter TOP 9.2 resultierende Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

„Nach dem Haushalt ist vor dem Haushalt“, beginnt **Frau Volland-Dörmann**. Nachdem der Haushalt für das Jahr 2015 nun endlich – wenn auch unter Auflagen – genehmigt wurde, habe die LIGA der Wohlfahrtsverbände bereits Kontakt mit der Oberbürgermeisterin, der Stadtkämmerin und allen Fraktionsvorsitzenden aufgenommen, um einen Beschluss zu erwirken, wonach den Trägern der freien Jugendhilfe auf Grundlage der politischen Veränderungsnachweise Abschläge gezahlt werden können.

Nur so können Liquiditätsprobleme insbesondere aufgrund von Tarifkostensteigerungen und gestiegenen Sachkosten umgangen werden. Ansonsten, so Frau Volland-Dörmann, befürchte sie Leistungseinbußen in der pädagogischen Arbeit, da man bereits seit Langem am Limit arbeite. Sie appelliert daher nochmals eindringlich an die Entscheidungsträger, eine entsprechende Beschlusslage herzuleiten.

2.5 Café Bickolo e.V. 3718/2015

Diese Beantwortung einer Frage der SPD-Fraktion im JHA 03.11.2015 unter TOP 9.4 wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3 Mitteilungen

3.1 1. Fortschreibung des Inklusionsplans für Kölner Schulen 3213/2015

Diese Mitteilung wird zusammen mit TOP 3.2 behandelt.

3.2 Inklusionsmonitoring - 3. Bericht zu Inklusionsentwicklung an Kölner Schulen (SJ 2014/15) 3446/2015

Die Mitteilungen unter TOP 3.1 und 3.2 werden zur Kenntnis genommen.

Die vorliegenden Papiere machen ihn nicht glücklich, konstatiert **Herr Pannes**. Zwar schreibe der Plan Bewährtes fort und weise hier und da aktuelle Korrekturen vor, doch werden die grundlegenden Probleme nicht beleuchtet.

Man dürfe es sich nicht leisten, Kritikpunkte am schlechten Zustand der Inklusion außer Acht zu lassen und eine Tonnenideologie zu verfolgen, im Rahmen derer man nicht auf Qualität, sondern auf Zuwachszahlen Wert lege. Das Monitoring sei zu sehr auf statistisch messbare Werte bezogen und schaue nicht auf den Zustand, der *hinter* den Zahlen stehe. So habe es beispielsweise schlechtes Feedback aus einer Befragung der Schulleitungen gegeben, und auch auf die Kritik des Expertenbeirates werde nicht eingegangen.

Frau Beigeordnete Dr. Klein sieht keine gravierenden Fehler – im Gegenteil bilde das Monitoring eine gute Datengrundlage für eine qualifizierte Diskussion und liefere somit „Daten für Taten“. Es handele sich hier ausdrücklich *nicht* um einen Bericht zur Qualitätsbewertung.

In einer oftmals emotionalen Diskussion zwischen Gegnern und Verfechtern werden Licht- und Schattenseiten zu Tage gefördert. Die Hauptkritikpunkte beziehen sich überwiegend auf die Stellenausstattung in den Klassen, stellt Frau Beigeordnete Dr. Klein fest. Diese Kritik sei jedoch an die Adresse des Schulministeriums zu richten. Die Stadtverwaltung Köln wiederum habe den Großteil der ihr aufgetragenen Aufgaben erfüllt, so unter anderem die inklusive Ausrichtung aller laufenden Baumaßnahmen in diesem Bereich.

Herr Pfeuffer fügt ergänzend hinzu, dass der Bericht eine kompakte, sachliche Diskussionsgrundlage darstelle, auf dessen Basis der Expertenbeirat für Inklusion sich tiefgehend und engagiert mit allen Fragestellungen auseinandersetzen könne. In dieser Runde werden dann die qualitativen Entwicklungen diskutiert. Die Inklusion sei inzwischen ganz klar in den Schulen angekommen und nun noch weiter auszugestalten.

Einige der aufgerufenen Fragen seien jedoch tatsächlich nicht Thema des Schulträgers, wie beispielsweise die Doppelbesetzung in den Klassen oder die grundsätzliche Änderung des Schulrechtes. Hinsichtlich der Quantität unterstreicht Herr Pfeuffer, dass mittlerweile 40 % aller Kinder mit individuellem Förderbedarf in eine Regelschule integriert werden konnten. Diese Quote steige landesweit, ebenso wie die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Förderschulen. Letztgenannter Trend sei in Köln jedoch zur Zeit nicht zu verzeichnen.

Ihm sei bewusst, dass die maßgeblichen personalpolitischen Entscheidungen nicht auf den Schultern der Kommunalverwaltung lasten, entgegnet **Herr Pannes**. Man müsse jedoch flexible Ideen für Kompensationsmöglichkeiten, wie etwa Förderassistenzen, entwickeln.

Neben dem omnipräsenten Hinweis auf die Haushaltslage argumentiert **Frau Beigeordnete Dr. Klein**, dass die Verwaltung nicht immer die Rolle eines Ausfallbürgen annehmen dürfe. Angesichts der sehr knappen Personaldecke sei man sicherlich geneigt, Unterstützungsdienste zu Lasten des städtischen Haushalts zu fordern – man dürfe aber nicht vergessen, dass dies Aufgabe der Landesregierung bleibe. Die Stadtverwaltung tue unter dessen, was möglich sei. Neben der neu aufgelegten Poollösung für Integrationshelferinnen und –helfer nach § 35 a Aches Sozialgesetzbuch werde beispielsweise auch eine Verteilung der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter unter Inklusionsgesichtspunkten vorgenommen.

Frau Schmerbach betont, dass es – nicht zuletzt wegen negativer Presseberichte zu diesem Thema – hilfreich wäre, einen Überblick zu den konkreten Bedarfen zu haben, um die Konfliktfelder auf höherer Ebene besser beurteilen und politisch diskutieren zu können.

3.3 Stellenverlagerung kommunale Schulsozialarbeit 3426/2015

Die Mitglieder nehmen die vorliegende Mitteilung zur Kenntnis. **Frau Rabenstein** merkt hierzu an, dass die Verlagerung in diesem Falle durchaus richtig gewesen sei, man aber grundsätzlich auf Beständigkeit setzen müsse, um die Vertrauensbasis zwischen Fachkräften und Eltern sowie Schülerinnen und Schülern zu schützen.

3.4 Richtlinien zur Förderung kultur- und medienpädagogischer Facheinrichtungen - Leistungskatalog 3483/2015

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.5 Neuwahl eines beratenden Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss 3560/2015

Auch diese Mitteilung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

**3.6 Neuwahl eines stellvertretend beratenden Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss
3562/2015**

Die Mitglieder nehmen diese Mitteilung ebenfalls ohne Wortbeiträge zur Kenntnis.

**3.7 Mitteilung über die Umbesetzung der Pflichtmitglieder der Bundesagentur für Arbeit im Jugendhilfeausschuss
3575/2015**

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne Wortbeiträge zur Kenntnis genommen.

**3.8 Welches Präventionsprogramm der Stadt Köln "gegen gewaltbereiten Salafismus" verfolgt wird.
3554/2015**

Diese Beantwortung einer Frage aus dem Integrationsrat wird von den Jugendhilfeausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Frau Rabenstein befürwortet den Dreiklang von Anlaufstelle, Fort- und Weiterbildung und den Projekten an sich. Sie möchte wissen, wo die lokale Anlaufstelle angesiedelt sei und wünscht sich eine Übersicht über die einzelnen Maßnahmen des Programmes „Demokratie leben“.

Die gewünschte Aufstellung sagt **Frau Baars** gerne zu. Wo sich die Anlaufstelle zukünftig befinden werde, sei derzeit noch in Klärung und werde nach Festlegung bekannt gegeben.

Frau Dr. Butterwegge interessiert, welche Präventionsmaßnahmen die Moscheevereine im Rahmen der Jugendarbeit initiiert haben. **Frau Baars** kündigt an, dass auch diese Aktionen in die Koordinierungsstelle miteinfließen sollen, damit man schließlich „breit aufgestellt“ sei.

**3.9 Landesprogramm "Kinderbetreuung in besonderen Fällen- Brückenprojekt"
3557/2015**

Die Mitglieder nehmen die vorliegende Verwaltungsmitteilung zur Kenntnis.

Ob für das unter Nummer 3 genannte Projekt kein Kölner Anbieter gefunden werden konnte, möchte **Frau Laufenberg** wissen.

Frau Krause erzählt, dass man bei der Koordinierung und Vergabe schnell arbeiten müssen, um die Fördergelder für Köln zu sichern. So sei dieser örtlich weiter entfernte Anbieter dazugekommen. Es gebe nun eine zweite Runde, bei der auch Kölner Anbieter wieder die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen.

In diesem Zusammenhang stellt Frau Krause den neuen Leiter der Abteilung Tageseinrichtungen und Tagesbetreuung für Kinder (-513-), Herrn Betz, vor.

3.10 Mitteilung über Beschlussfassungen des Jugendhilfeausschusses 2663/2015

Zurückgezogen

3.11 Fertiggestellte Maßnahmen auf öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen 2541/2015

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.12 AN/1759/2015 Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates Können alle Kölner Kindertagesstätten im städtischen Anmeldeportal aufgeführt werden? 3646/2015

Die Mitglieder nehmen die vorliegende Mitteilung zur Kenntnis.

Frau Beigeordnete Dr. Klein teilt zu Beginn der Diskussion mit, dass die Träger bereits am gestrigen Tag über die aktuellen Entwicklungen informiert wurden. Man arbeite mit Hochdruck gemeinsam daran, die hohen Standards zu erfüllen, die man sich als Ziel gesetzt habe.

Probleme gebe es zur Zeit noch mit den technischen Gegebenheiten, da das Programm „Little Bird“ noch Unregelmäßigkeiten bei der Verarbeitung der großen Datenmengen, wie es sie in einer Großstadt wie Köln gebe, zeige. Da man ein ausgereiftes System an den Start bringen wolle, das den teilnehmenden Stellen den versprochenen Service biete, habe man den Releasetermin nun auf August 2016 verschoben. So bleibe ausreichend Zeit, weitere Tests vorzunehmen und die dabei auffallenden Fehler zu beheben.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen wünscht dem neuen Abteilungsleiter Herrn Betz unter anderem auch hierfür viel Erfolg.

Frau Laufenberg erkundigt sich, ob die Einbindung der Tagespflegestellen, die eigentlich in einem zweiten Schritt geplant war, aufgrund der Verzögerung möglicherweise nun doch schon gleichzeitig umsetzbar sei. Dies muss **Frau Krause** verneinen: um die Fertigstellung nicht weiter zu verkomplizieren, finde dies in einer separaten Arbeitsphase nach Programmstart statt.

Auf Nachfrage **Frau Dr. Butterwegges** erklärt **Frau Krause**, dass „Little Bird“ zwar auf Kita-Jahre bezogen ab 2017/2018 zur Verfügung stehen werde, Anmeldungen unter Angabe eines *Wunschzeitraumes* jedoch dann bereits ab August 2016 möglich sein werden.

3.13 Unterbringung unbegleitete minderjährige Ausländer-UMA nach dem neuen Gesetz ab 01.11.2015 3877/2015

Die vor Sitzungsbeginn als **Tischvorlage** ausgeteilte Mitteilung liegt der Niederschrift nochmals als **Anlage 2** bei.

Nachdem die Mitglieder die Mitteilung zur Kenntnis genommen haben, bringt **Herr Klausing** seinen Unmut über die Flüchtlingsunterbringung in **Turnhallen** zum Ausdruck. Er fragt nach konkreten Herausforderungen, die sich hieraus ergeben und wie auf die Probleme bei der Landesverteilstelle reagiert werde.

Nachdem die ursprüngliche **Kalkulation** Anfang des Jahres bereits auf 1000 Jugendliche pro Jahr korrigiert werden musste, beginnt **Herr Völlmecke**, müsse man mittlerweile mit 1600 bis 2000 jugendlichen Flüchtlingen rechnen. In den letzten drei Monaten seien sogar je 160 Personen angekommen.

Die Umsetzung Ausbauplanung sei indes gelungen, so dass nun 140 **Plätze für die Kurzzeitunterbringung** nach § 42 a Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII) zur Verfügung stehen. Diese Zahl sei unter den *momentan* herrschenden Bedingungen jedoch nicht auskömmlich, da die Verteilung auf die dauerhaften Unterbringungsstandorte nicht wie gehofft funktioniere. So stehe die Landesverteilstelle aktuell mit 50 Fällen im **Rückstand**. Man habe den erstaufnehmenden Kommunen jedoch versichert, dass dieser Verzug nicht auf die maßgebende 4-Wochen-Frist angerechnet und damit nicht negativ zu Buche schlagen werde.

Laufe die Verteilung dauerhaft derart schleppend oder bestätige sich die Zuwanderungszahl auf dem aktuellen Stand, müsse auch die entsprechende Platzausstattung nachgebessert werden. Bis dahin sei man auch auf Notlösungen angewiesen, die noch nicht über eine entsprechende Betriebserlaubnis verfügen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen dankt im Namen des gesamten Jugendhilfeausschusses ausdrücklich allen Trägern, die bei der Erarbeitung von kurz- und langfristigen Lösungen mitgewirkt haben und weiterhin mitwirken.

Wie der **Anteil männlicher** Jugendlicher sei, möchte **Herr Kura** wissen. Darüber hinaus interessiert er sich für die Initiative zur Belegung von Pflegefamilien in diesem Bereich.

Herr Völlmecke beziffert den Anteil der jungen Männer an der Gesamtzahl derjenigen, die auf anstrengende und gefährliche Flucht gehen, auf 95 % oder höher. Die Unterbringung in Pflegefamilien angehend verweist er auf das neue Konzept der **Gastfamilien**, das besonders bei den Minderjährigen unter 14 Jahren gut ankomme.

Frau Beigeordnete Dr. Klein schließt sich dem Dank an die Träger an und bestätigt, dass es laufend Gespräche gebe, um Turnhallen- und Lagerhallenunterbringungen zu vermeiden. Der Druck steige jedoch leider stetig aufgrund des ungebremsten Zustroms sowie der Komplikationen im Verteilverfahren.

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

4.1 Frühere Anträge

Frühere Anträge sind nicht vorhanden.

4.2 Neue Anträge

Neue Anträge wurden im Vorfeld der Sitzung nicht gestellt.

5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates (schriftlich im Vorfeld der Sitzung)

5.1 Frühere Anfragen

5.1.1 Ausbildungskapazitäten im Bereich Erziehende AN/1646/2015

und

zu 5.1.1 Ausbildungskapazitäten im Bereich Erziehende 3720/2015

Der vertagte TOP 5.2.2 aus der Sitzung 03.11.2015 und die zugehörige Beantwortung werden nun zur Kenntnis genommen.

Frau Rabenstein bedankt sich herzlich und erkundigt sich, wie sich die Zahlen – auch im Bereich der OGTS – bis 2020 entwickeln werden, wenn man die bis dahin zahlreich in Ruhestand gehenden Fachkräfte berücksichtige. Die Qualität einer Betreuung werde am Fachpersonal festgemacht, so dass die diesbezüglichen Kapazitäten bereits ab 2017 dringend weiter gesteigert werden müssen. Gerade im Hinblick darauf findet Frau Rabenstein es toll, wie viele Bewerberinnen und Bewerber es für diesen Berufszweig gebe.

Frau Beigeordnete Dr. Klein antwortet, dass das vorliegende Ergebnis das Resultat aus jahrelangen Kooperationen mit den Ausbildungsstätten sei, da man bereits weit im Vorfeld gewusst habe, welcher großer Bedarf auf die Stadt zukommen werde. Zwar stehe man in ständigem Appell, doch fahren die Schulen ohnehin schon seit Jahren „auf Völlast“. Ein glücklicher Umstand sei dabei, dass die Schulen wegen der Attraktivität Kölns als Lebens- und Arbeitsort sehr stark gefragt seien und daher in der Tat nicht mit Bewerbermangel zu kämpfen haben.

Sie habe sich über den Betreuungsschlüssel von 1 Fachkraft zu 5 Kindern erschrocken, erklärt **Frau Dr. Butterwegge**. Der „Linder Monitor für frühkindliche Bildung“ sehe deutschlandweit ein Verhältnis von 1:4,4 vor, landesweit liege der Durchschnitt bei 1:3,6. Sie möchte deswegen wissen, welchen Wert die Stadtverwaltung Köln anstrebe.

Frau Krause entgegnet, dass man sich hier streng nach den maßgeblichen KiBiZ-Vorgaben richte und den Rahmen positiv im Sinne der Kinder ausnutze. Ein engerer Betreuungsschlüssel würde eine freiwillige Leistung darstellen, die die Stadtverwaltung komplett aus eigenen Mitteln stemmen müsste.

Auf diesbezügliche Nachfrage **Frau Bröhls** ergänzt **Herr Pfeuffer**, dass sich die Zahl aus einem Rechenmodell des Deutschen Jugendinstituts zur Berechnung des Personalbedarfes in vereinfachter Form ergebe, abhängig von der Gruppenform. Selbstverständlich handele es sich hier um eine KiBiZ-konforme Kalkulation.

**5.1.2 Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen durch das Jugendamt in Köln
AN/1652/2015**

und

**zu 5.1.2 Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen durch das Jugendamt Köln
3558/2015**

Die Anfrage (vertagter TOP 5.2.3 aus der Sitzung 03.11.2015) und ihre Beantwortung werden ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

**5.1.3 U3-Betreuungsplätze
AN/1658/2015**

und

**zu 5.1.3 AN/1658/2015 U3-Betreuungsplätze
3600/2015**

Auch diese Anfrage (vertagter TOP 5.2.4 aus der Sitzung 03.11.2015) und die zugehörige Beantwortung werden ohne Wortbeiträge zur Kenntnis genommen.

5.2 Neue Anfragen

Neue schriftliche Anfragen wurden im Vorfeld der Sitzung nicht eingereicht.

6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung NRW

6.1 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: "himmel & ääd e.V." 2806/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, den Verein „himmel & ääd e.V.“, Kleiner Griechenmarkt 81, 50676 Köln als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 Absatz 2 SGB VIII anzuerkennen.

Abstimmungsergebnis:

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ), Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) sowie Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/ Die Grünen) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

6.2 Restmittelverteilung an Jugendeinrichtungen im Haushaltsjahr 2015 3475/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, zusätzlich in 2015 notwendige Zuschüsse/Zuwendungen in Höhe von jeweils 10.000,00 Euro dem Träger „Wilhelmshof e.V.“ und dem Träger „Jugend- und Kulturzentrumsinitiative im Stadtbezirk 3 (JUZI Sülz) e.V.“ zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ), Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) sowie Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/ Die Grünen) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung anwesend.

**6.3 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII;
hier: "junge Stadt Köln e.V."
3096/2015**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, den Verein „junge Stadt Köln e.V.“, Hansemannstr. 17-21, 50823 Köln als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 Abs. 1 SGB VIII anzuerkennen.

Abstimmungsergebnis:

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ), Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) sowie Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/ Die Grünen) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

**6.4 Bestellung einer Schriftführerin und ihrer Stellvertreterin für den Jugendhilfeausschuss
3531/2015**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - bestellt für seine Sitzungen mit Wirkung vom 08.12.2015

Frau Petra Lohmann (Amt für Kinder, Jugend und Familie) zur Schriftführerin und Frau Isabelle Djibril und Frau Sabine Kaas (Amt für Kinder, Jugend und Familie) zu ihren stellvertretenden Schriftführerinnen.

Abstimmungsergebnis:

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ), Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) sowie Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/ Die Grünen) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung anwesend.

**6.5 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; "InterKultur e.V.
3544/2015**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, den „InterKultur e.V. – Erziehung – Bildung – Inklusion“, Glücksburg Str. 17, 51065 Köln als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 Abs. 1 SGB VIII anzuerkennen.

Abstimmungsergebnis:

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ), Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) sowie Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/ Die Grünen) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

7 Ausschussempfehlungen an Bezirksvertretungen und andere Ausschüsse

Es werden keine Empfehlungen an andere Ausschüsse oder Bezirksvertretungen ausgesprochen.

8 Ausschussempfehlungen an den Rat

**8.1 Beschluss zur Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes "Starke Veedel-Starkes Köln" in der neuen EFRE/ESF Förderphase 2014 - 2020
2899/2015**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – verweist die Vorlage [ohne Votum](#) in die nachfolgenden Gremien.

Abstimmungsergebnis

(Abstimmung im Rahmen der Verabschiedung der Tagesordnung):

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen

- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ), Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) sowie Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/ Die Grünen) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

8.2 Neuwahl eines beratenden Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss 3505/2015

Zurückgezogen aufgrund Änderungswünschen des vorschlagenden Jugendhilfeträgers.

8.3 Neuwahl eines stellvertretend beratenden Mitgliedes für der Jugendhilfeausschuss 3536/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat wählt als persönliche Vertreterin von Frau Sander-Marx (beratendes Mitglied der Ev. FBS)

Frau Sabine Steiniger-Bollmann (Ev. FBS)

gemäß § 5 II 1.AG-KJHG in den Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie.

Abstimmungsergebnis:

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ), Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) sowie Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/ Die Grünen) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

8.4 Neuwahl eines stellvertretend stimmberechtigten Mitglieds für den Jugendhilfeausschuss 3422/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat wählt als persönliche Vertreterin von Herrn Simon Herkenhoener (stimmberechtigtes Mitglied des BDKJ)

Frau Ilona Braun (BDKJ)

gemäß § 4 III 1. AG-KJHG in den Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - Frau Müller verliert damit ihre Position im Jugendhilfeausschuss.

Abstimmungsergebnis:

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ), Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) sowie Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/ Die Grünen) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung anwesend.

8.5 Kommunale Koordinierungsstelle "Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule - Beruf" (KAoA) 3498/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

Abstimmungsergebnis

(Abstimmung im Rahmen der Verabschiedung der Tagesordnung):

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ), Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) sowie Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/ Die Grünen) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung anwesend.

9 Anfragen

9.1

Frau Dr. Butterwegge spricht die Kita „Rennmäuse“ in der Düstemichstraße an und fragt, ob die Übernahme in städtische Trägerschaft eine Option darstelle.

Außerdem möchte sie wissen, wie nach dem Beschluss der Bezirksvertretung Lindenthal zur Sanierung der Kita „Petershof“ nun der aktuelle Sachstand ist.

Frau Krause freut sich, mitteilen zu können, dass die **Kita „Rennmäuse“** – obwohl man nur wenige Tage vorher von der endgültigen Schließung erfahren habe – nach Erstellung eines Konzeptes gemeinsam mit der Elternvertretung nun tatsächlich in die städtische Trägerschaft übergehe. Für die Übergangszeit habe man einen Zwischenstandort für alle Kinder gemeinsam in der Kaisersescher Straße gefunden, der nach Auszug der jetzigen Nutzer ab der 52. KW wieder verfügbar sein werde. Sollte dieser Wechsel wider Erwarten nicht nahtlos funktionieren, gebe es auch hierfür eine vorübergehende Lösung in Form von Aufteilung auf vier andere Gruppen.

Zur **Kita „Petershof“** in der Belvederestraße sei über ein halbes Jahr unklar gewesen, ob eine kurzfristige Sanierung überhaupt möglich sei, berichtet Frau Krause. Nun stehe fest, dass eine Sanierung längere Zeit in Anspruch nehmen werde. Auch das geplante Ausweichen auf eine Containeranlage in der Wendelinstraße sei nun aufgrund einer festgestellten Schadstoffbelastung nicht mehr möglich. Hier suche man aktuell nach einer neuen Lösung.

9.2

Frau Quilling fragt, ob man Frau Professor Dr. Quenzel zu einer Präsentation der **17. Shell-Jugendstudie**, an der sie mitgearbeitet hat, in den Jugendhilfeausschuss einladen wolle.

Frau Krause erzählt, dass die Verwaltung dies bereits in die Wege geleitet habe. Leider habe sich herausgestellt, dass Frau Professor Dr. Quenzel an den Sitzungstagen (Dienstags) keine Möglichkeit habe, nach Köln zu kommen. Auf Frau Krauses Zusage, das Anliegen weiter zu verfolgen, ergänzt **Herr Ruchmann**, dass auch Herr Professor Dr. Hurrelmann - Mitautor der Studie – sehr lebendige Präsentationen veranstalte.

Gez.: Herr Dr. Ralf Heinen (Vorsitzender)

Gez.: Frau Petra Lohmann (Schriftführerin)